



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 193 „Dommitzscher Grenzbachgebiet“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Dommitzscher Grenzbachgebiet“ ist 573 ha groß und zieht sich vom Quellbereich des Grenzbaches an der Grenze zu Sachsen-Anhalt bis an den Mündungsbereich zur Elbe. Dabei werden die Gemarkungen der Gemeinde Kossa im Landkreis Delitzsch und die Gemarkungen der Gemeinden Trossin, Dommitzsch und Elsnig im Landkreis Torgau-Oschatz durchzogen. Naturräumlich liegt das SCI zum größten Teil in der Endmoränenlandschaft der bewaldeten Dübener Heide. Der östliche, kleinere Teil des Gebietes liegt im waldfreien Riesa-Torgauer Elbtal.

Den zentralen Kern der Dübener Heide bildet die Schmiedeberger Stauchendmoräne. Im Süden und Südosten der Endmoräne schließt sich eine ausgedehnte, flachwellige und zum Teil hügelige Sanderfläche an, die im Süden in die Talsande der Torgau-Dübener Niederung übergeht. Auf den sandigen Substraten sind vor allem Sand-Braunerden ausgebildet, die auf mineralärmeren quarzreichen Sanden in Sand-Braunpodsole übergehen. Semihydromorphe Mineralböden sind auf sandigem Substrat vor allem als Sand-Braungleye und Sand-Graugleye ausgebildet. Hydromorphe Standorte weisen Moorgleye und stellenweise Niedermoor auf.

Das Gebiet umfasst neben dem Mausebruch die Grenzbachau sowie die Seitenarme, Brandteichbach, Trossiner Bach und Bienengraben. Die Hauptbelastung der Bäche wird durch Abwasserzuleitungen verursacht. Perlschnurartig ist entlang der Fließgewässer eine Fülle von Teichen aufgereiht. Außerdem befindet sich ein Stausee im SCI. Die Teiche werden z.T. fischereiwirtschaftlich genutzt. Der Mausebruch ist ein am Rande der Bachau des Grenzbaches gelegenes Versumpfungsmoor. Eine Beeinträchtigung stellen hier Entwässerungsgräben dar.

Knapp die Hälfte des Gebietes ist bewaldet. Dabei nehmen Laubwälder mit 33 % den größten Anteil ein, gefolgt von Aufforstungen (13 %) und Mischwäldern (9 %). Im Bereich des Mausebruchs befinden sich 47,7 ha Bundeswald (ehem. Militärgelände). Der Anteil an Kommunalwald liegt bei 56 ha, wobei der größte Teil zum Stadtwald Dommitzsch gehört. 150 ha sind Privatwald, die restlichen 54,5 ha Landeswald. Etwa 27,8 % des SCI wird als Grünland genutzt. In geringen Anteilen sind Ackerflächen (8,2 %), Gewässer (7,3 %) und Moore (2,3 %) vertreten.

Das Gebiet liegt zum großen Teil innerhalb der zwei Landschaftsschutzgebiete „Dübener Heide“ und „Elbaue Torgau“. Ein Großteil des SCI befindet sich innerhalb des Naturparks „Dübener Heide“. Des Weiteren gibt es drei Flächennaturdenkmale.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Dommitzcher Grenzbachgebiet“ konnten insgesamt neun Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 123,2 ha kartiert werden. Weiterhin konnten drei Entwicklungsflächen für den LRT Eutrophe Stillgewässer mit insgesamt 6,9 ha und drei Bachabschnitte als LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation auf 3,0 km Länge ausgewiesen werden. Bei den Wald-LRT ist lediglich für den LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) eine Fläche mit 5,4 ha als Entwicklungsfläche im SCI vorhanden.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 193

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	9	10,5	1,8 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	7	1,3	0,2 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1	1,8	0,3 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	5	3,7	0,7 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	1	1,1	0,2 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	1	3,1	0,5 %
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	1	0,3	< 0,1 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	20	97,3	17,0 %
91F0	Hartholzaunenwälder	2	4,1	0,7 %
gesamt:		47	123,2	21,5 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) kommt im Gebiet an insgesamt neun Stellen vor. Es handelt sich dabei um verschiedene Teiche. Sogar das als Badeteich genutzte Waldbad erfüllt die Kriterien des LRT. Die Teiche weisen eine hohe Anzahl von lebensraumtypischen Pflanzen auf. Die Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen sind gut ausgeprägt. Beeinträchtigungen resultieren aus der Eutrophierung.

Die Ausstattung der als LRT 3260 kartierten Bäche im Untersuchungsgebiet reicht von relativ armen bis hin zu artenreichen Wasservegetationsbeständen. Insgesamt sieben Fließgewässerabschnitte mit 1,2 ha konnten kartiert werden. Die Abschnitte oberhalb und



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

unterhalb des Dorfteiches bei Dahlenberg gehören ebenso dazu wie der Abschnitt unterhalb der Lindenmühle, der Grenzbach nördlich von Dommitzsch sowie der Bienengraben bei Dommitzsch und südöstlich von Dommitzsch oberhalb der Ziegelei. Die Eutrophierung durch Abwasser und Landwirtschaft wirken sich negativ auf den LRT aus.

Die Vegetation in den Schlenken- und Schwingrasenbereichen des Mausebruchs ist kleinflächig als LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) ausgebildet. Dort konnten charakteristische Moosarten und Gefäßpflanzen kartiert werden. Eine Gefahr geht allerdings von der zunehmenden Austrocknung der Fläche aus.

Innerhalb des Gebietes sind fünf Flächen des LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) mit einer Gesamtfläche von 3,7 ha vorhanden. Sie liegen in der planar-kollinen bis montanen Stufe, weshalb die Rotbuche hier vorherrscht.

Der LRT Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder befindet sich zeitweilig oder dauerhaft auf feuchten Böden mit hohem Grundwasserstand. Er ist mit einer Fläche auf 1,1 ha im Taleingang des Dommitzscher Grenzbaches festgestellt worden.

Eine grund- und stauwasserferne Fläche des LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) ist südlich des Dahlenberger Stausees auf einem Hangbereich auf 3,1 ha kartiert worden.

Der prioritäre LRT Waldkiefern-Moorwälder (91D2*) nimmt mit 0,3 ha ein begrenztes Areal im Randbereich des Mausebruchs ein. Dieser LRT befindet sich auf feuchtnassen Torfsubstraten mit oligotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserstand. In der schwachwüchsigen und lückigen Baumschicht dominiert die Waldkiefer mit beigemischter Moor- und Hängebirke. Angrenzend, aber außerhalb des SCI liegen nach Einschätzung des Hydrologischen Gutachtens größere Flächen, die bei entsprechender Veränderung des Wasserhaushaltes ein Potenzial für diesen LRT besitzen.

Der im Gebiet in der Regel flächig und nur in geringem Ausmaß linienhaft ausgeprägte LRT 91E0* begleitet die Ufersäume des Dommitzscher Grenzbaches und seiner Zuflüsse. Mit 97,3 ha und 20 Einzelbeständen wird der prägende Charakter dieses LRT innerhalb des SCI deutlich. Die Baumschicht wird von Erle und Esche gekennzeichnet.

Der LRT Hartholzauenwälder konnte auf zwei Teilflächen mit insgesamt 4,1 ha entlang eines Zuflusses des Grenzbaches und im Ortsbereich von Dommitzsch am Elbeufer nachgewiesen werden. Die zwei Teilflächen weisen zwar keine aktuellen Überflutungshinweise, dafür aber eine typische Baumartenzusammensetzung auf. Die Teilfläche entlang des Zuflusses bietet die Möglichkeit, Überflutungen zuzulassen, da sie außerhalb bebauter Bereiche liegt.

Für die Wald-LRT gehen Beeinträchtigungen vom Verkehr und den daraus folgenden Schadstoffeinträgen aus. Weiterhin wirken sich Neophyten, Wildverbiss und mechanisches Bearbeiten der Flächen negativ aus.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Von den insgesamt 47 LRT-Flächen im SCI befinden sich 38 in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B). Bei neun Flächen konnte nur ein ungünstiger Erhaltungszustand (C) kartiert werden. Für die fünf Flächen des LRT Eutrophe Stillgewässer führen das schlechte Arteninventar und die Beeinträchtigungen zu einer schlechten Bewertung. Die Fläche des LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation weist eine hohe Beeinträchtigung durch Eutrophierungen und Uferbegradigungen auf. Der LRT Übergangs- und Schwingrasenmoore befindet sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand aufgrund von Grundwasserabsenkungen und den damit verbundenen Mineralisierungen und Artenschwund. Für den LRT 9170 resultiert der ungünstige Erhaltungszustand aus einem hohen Anteil an gesellschaftsfremden Baumarten und fehlendem Totholz.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 193

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	0,4	3	5,4	5	4,7
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	< 0,1	5	1,2	1	< 0,1
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	-	-	1	1,8
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	5	3,7	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	1,1	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	-	-	1	3,1
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	-	-	1	0,3	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	20	97,3	-	-
91F0	Hartholzauenwälder	-	-	2	4,1	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Das Gebiet ist mit seinen verzweigten Fließgewässern, den naturnahen wasserbegleitenden Wäldern und den artenreichen Teichen ein wichtiges Vernetzungselement zwischen den angrenzenden SCI „Buchenwaldgebiet Kossa“ und „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ sowie dem nahe gelegenen SCI „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“.

Das SCI „Dommitzscher Grenzbach“ steht in räumlich engem Bezug zum Naturpark „Dübener Heide“. Eingebettet zwischen den Flussauenlandschaften von Elbe und Mulde im



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Dreiländereck von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg schafft die enge Verzahnung vor allem der bachbegleitenden Erlen-Eschenwälder wichtige Strukturen. Das flächige Vorkommen des prioritären Lebensraumtyps 91E0* unterstreicht die herausragende Bedeutung dieses Gebietes. Er hat eine vernetzende Funktion für alle Lebensräume.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten sieben Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie ermittelt werden. Es handelt sich dabei um: Bachneunauge, Bauchige Windelschnecke, Biber, Eremit*, Kammolch, Rapfen und Schlammpeitzger. Weiterhin wurden drei Entwicklungsflächen für das Bachneunauge ausgewiesen.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 193

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	1	< 0,1	< 0,1 %
Bauchige Windelschnecke	<i>Vertigo moulinsiana</i>	4	0,2	< 0,1 %
Biber	<i>Castor fiber</i>	9	78,5	13,7 %
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	2	9,4	1,6 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	6	2,0	0,4 %
Rapfen	<i>Aspius aspius</i>	1	< 0,1	< 0,1 %
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	1	< 0,1	< 0,1 %

* prioritäre Art

Im Zuge der Befischung wurde ein adultes Bachneunauge im Grenzbach südlich Mahlitzsch nachgewiesen. Die Habitatfläche wird mit < 0,1 ha angegeben. Das Gewässer hat einen natürlich mäandrierenden Lauf, ist ca. 1 m breit und von Weichholzaue, Weide- und Ackerflächen umgeben. Das Habitat befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Die kalkliebende Bauchige Windelschnecke ist auf wechselfeuchte bis nasse Verlandungsröhrichte und Streuwiesen angewiesen, die auch in der Vergangenheit nicht intensiv genutzt wurden und relativ stabile hydrologische Verhältnisse aufweisen. Die Art konnte auf vier Flächen nachgewiesen werden. Alle Flächen weisen einen günstigen Erhaltungszustand auf (B). Die Bauchige Windelschnecke ist durch Nährstoffeinträge, Beschattung und Eutrophierungen der Gewässer stark gefährdet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Im SCI wurde der Biber in neun Bereichen nachgewiesen. Bei den Habitaten handelt es sich um einige Fließgewässerabschnitte und Teiche, die auf Grund eines geringen Weichholzanteils alle ein geringes Nahrungsangebot und nur mäßige Überwinterungsmöglichkeiten aufweisen. Der Erhaltungszustand des Bibers wird für fünf Habitats mit günstig (B) und für vier Habitats mit ungünstig (C) bewertet. Letzteres resultiert auch aus einer Begradigung der Fließgewässer und der Störungen der Quartiere durch den Menschen.

Im Gebiet um den Schlossteich Trossin und an der Furthmühle befinden sich mehrere alte Laubbäume, die zum Teil als Brutbäume für den Eremiten* ausgewiesen wurden. Die Lage der entsprechenden Brutbäume ist für eine Besiedlung günstig, da diese freistehend und besonnt ist. Es besteht ein lockerer linearer Kronenverbund, dadurch sind entsprechend geeignete Mulmhöhlen und -habitats für die Imagines leicht zugänglich. Trotz der vorhandenen Laubbäume ist der Fortbestand der Art im SCI fraglich, da ausreichend viel Mulm fehlt. Der Erhaltungszustand der Habitats konnte nur als ungünstig (C) angegeben werden.

Als Habitats für den Kammmolch wurden sechs Flächen ausgewiesen. Es handelt sich dabei um extensiv genutzte Teiche mit geringem Fischbesatz. Nicht in allen Teichen konnten aktuell Tiere nachgewiesen werden. Eine Besiedlung ist jedoch möglich. Die zwei Teiche mit der vorgefundenen Population erhalten einen günstigen Erhaltungszustand (B) und die anderen vier Teiche einen ungünstigen (C). Eine Beeinträchtigung des Kammmolchs stellen fischereiwirtschaftliche Nutzungen und Verunreinigungen der Gewässer dar.

Der Grenzbach wurde oberhalb der Mündung in die Elbe befischt. Im Wasserkörper ist ein starker Pflanzenbewuchs zu beobachten. Der Grund weist eine Sandauflage mit darunter liegendem anaeroben Schlamm auf. Es wird vermutet, dass der Schlammpeitzger und der Rapfen sporadisch aus der Elbe in den Unterlauf des Dommitzcher Grenzbachs einwandern, dort aber nicht dauerhaft leben. Der Erhaltungszustand der beiden Habitats wurde dennoch mit gut (B) bewertet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 193

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	-	-	1	< 0,1	-	-
Bauchige Windelschnecke	<i>Vertigo moulinsiana</i>	-	-	4	0,2	-	-
Biber	<i>Castor fiber</i>	-	-	5	46,3	4	32,2
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	-	-	2	9,4
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	2	0,9	4	1,1
Rapfen	<i>Aspius aspius</i>	-	-	1	< 0,1	-	-
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	-	-	1	< 0,1	-	-

* prioritäre Art

Das SCI „Dommitzscher Grenzbachgebiet“ ist von herausragender Bedeutung für den Erhalt des Bibers im Einzugsbereich der Elbe. Es steht in Verbindung zu den Vorkommen des Bibers entlang der Elbe. Darüber hinaus erfüllt das Gebiet wichtige Trittstein- und Vernetzungsfunktionen für die Populationen von Bachneunauge und Kammolch.

Die als Relikt der nacheiszeitlichen Wärmezeit geltende Bauchige Windelschnecke hat im Gebiet eines ihrer wenigen Vorkommen nördlich der Alpen. Durch die isolierte Lage der Art kann von keiner Kohärenz ausgegangen werden. Für die Fischarten Schlammpeitzger und Rapfen stellt der Grenzbach ein temporäres Ausweich- oder Rückzugsgebiet dar. Diese Spezies siedeln zwar vermutlich nicht dauerhaft innerhalb des SCI, es finden sich aber zumindest immer wieder einige Individuen aus dem Elbebereich ein. Ökologisch intakte Seitengewässer sind auch für die Elbe selbst von wesentlicher Bedeutung, da nach einer eventuellen Katastrophe eine Neubesiedlung und Zuwanderung der Arten aus den Seitengewässern erfolgen kann.

Der Eremit* findet momentan noch einige Habitatbäume, die Prognose für den weiteren Bestand der Art ist allerdings ungünstig.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Net-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

zes NATURA 2000 gesichert bzw. entwickelt werden. Für das gesamte Gebiet gelten daher folgende allgemeine Behandlungsgrundsätze:

- Einleitung von Abwasser in die Kläranlage Dommitzsch,
- Verhinderung der Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft durch Einhaltung der guten fachlichen Praxis,
- vereinfachte Regulierung von Schäden, die durch den Biber verursacht wurden,
- Renaturierung des Grenzbaches,
- naturnahe Waldbewirtschaftung bei Einhaltung der verkehrlichen Sicherungspflicht.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT 3150 soll eine Extensivierung des Angelteichs erfolgen. Die Maßnahme „Reduzierung bestimmter Fischarten“ ist zur Verhinderung von Gewässertrübungen vorgesehen. Weiterhin ist ein Management sinnvoll, welches durch geeignete Manipulationen (zeitweilige Wasserabsenkungen etc.) Problemarten wie die Wasserpest verdrängen und seltene Pionierarten fördern kann. Eine Entschlammung der Teiche ist möglich. Als Entwicklungsmaßnahme wird eine Entfernung der beschattenden Gehölze angestrebt.

Als Erhaltungsmaßnahme für den LRT 3260 wird auf einer Fläche eine extensive Mahd der Böschung im Herbst geplant. Die Entwicklungsmaßnahmen beziehen sich auf die Renaturierung des Grenzbaches. So sollen Pufferstreifen und Mäander angelegt und die Ufer gestaltet werden. Auf einigen Flächen ist eine Gehölzentfernung vorzunehmen.

Eine Wiedervernässung durch Schließung der Gräben ist für den Erhalt des LRT 7140 notwendig. Die Verbuschung auf den Flächen soll entfernt werden.

Die naturnahe Waldbewirtschaftung ist im gesamten Gebiet fortzuführen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Schaffung von Strukturen zu legen. Maßnahmen, die Biotopbäume und Totholz fördern und den Anteil an Bäumen in der Reifephase erhöhen, sind dabei von herausragender Bedeutung. Darüber hinaus wurden bei den Wald-LRT Behandlungsgrundsätze festgelegt, die über die flächenbezogenen Maßnahmen hinausgehen, darunter u.a. Einzel- bzw. Baumgruppennutzung sowie die Förderung der Misch- und Pionierbaumarten. Eine Befahrung der Flächen muss verhindert werden, genauso wie eine ständige Betretung der Flächen durch Besucher. Für die Gesamtheit der Wald-LRT werden folgende Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen:

- Mehrschichtigkeit der Bestände erhalten (91F0),
- Erntezeiträume verlängern (9110, 9170),



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

- Totholz und Biotopbäume im Bestand erhalten bzw. fördern (9110, 9160, 91E0*, 91F0),
- Hauptbaumarten fördern (9110, 9160, 9170, 91D2*, 91E0*, 91F0),
- Naturverjüngung (9110, 9170),
- Vermeidungen von Vergrasungen (9110),
- gesellschaftsfremde Baumarten entfernen (9170),
- Verbissbelastung reduzieren (9110).

Als Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-LRT wird eine Grabenschließung zur Verbesserung des Wasserhaushaltes für die LRT 91D2*, 91E0* und 91F0 angestrebt sowie für den LRT 91E0* eine Regulierung des Grenzaches über die Teiche. Auf der Fläche des LRT 91D2* ist ein Bewirtschaftungsverzicht vorgesehen. Die Hartholzauen sollen periodisch überschwemmt werden. Auf allen Flächen muss eine Müllentsorgung stattfinden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für Biber, Schlammpeitzger und Rapfen sind keine Maßnahmen notwendig. Auch für das Bachneunauge sind keine Maßnahmen geplant. Eine Beobachtung der Entwicklung und der Erhalt der derzeitigen Habitatstrukturen wird als ausreichend erachtet. Dies gilt auch für einige Flächen des Kammmolchs und der Bauchigen Windelschnecke. Bei den Entwicklungsmaßnahmen kann auf den LRT 3260 verwiesen werden.

Für die Bauchige Windelschnecke ist die Erhaltung des Biotopverbundes und damit der terrestrischen und aquatischen Lebensräume wichtig. Auf einer Fläche müssen die Gehölze zurückgedrängt werden.

Für den Eremiten* ist es unabdingbar, neue Habitate zu erschließen. Dazu sollen lückige Alleen geschlossen und starke Beschattungen von bestehenden Brutbäumen entfernt werden. Totholz soll im Bestand verbleiben. Die Entwicklungsstadien des Eremiten* sind in neue Brutbäume umzusiedeln.

Für den Kammmolch werden als Maßnahmen die Reduzierung der fischereiwirtschaftlichen Nutzung und die Schaffung von Teichen ohne Fischbesatz angestrebt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 193

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Teichbewirtschaftung	10,2	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Schaffung von hohen Wasserqualitäten	Eutrophe Stillgewässer (3150), Kammmolch
Böschungsmahd	< 0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Schießung von Entwässerungsgräben	1,8	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Auslichten von Verbuschungen	1,8	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Wildverbiss reduzieren	1,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Keine weitere Verwendung von Bau-schutt zum Wegebau	0,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Erhalt einer Eichenallee	3,1	Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)
Kiefern erhalten	0,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Mehrschichtigkeit der Bestände erhalten, Erntezeiträume verlängern, Totholz und Biotopbäume erhalten bzw. fördern, Hauptbaumarten fördern, Naturverjüngung, Vermeidungen von Vergrasungen, gesellschaftsfremde Baumarten entfernen, Verbissbelastung reduzieren)	109,4	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Hartholzaunenwälder (91F0*)
Reduzierung von Beschattungen, Nachpflanzungen von Alleebäumen, Erhalt von Totholzhabitaten und umsetzen von Entwicklungsstadien in intakte Mulmhöhlen	9,4	Sicherung der Population	Eremit**
Umsetzen von Entwicklungsstadien in intakte Mulmhöhlen	9,4	Sicherung der Population	Eremit**
Schaffung von Teichen ohne Fischbesatz	1,1	Verbesserung des Habitatangebotes, Verringerung des Isolationsgrades	Kammolch
Entfernung von Junggehölzen und Verbuschungen	< 0,1	Verringerung der Beschattung, Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Bauchige Windelschnecke

* prioritärer Lebensraumtyp, ** prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Die Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der LRT sind weitestgehend umsetzbar.

Ein verbleibender Konflikt ist die hohe Wilddichte auf den Flächen der Wald-LRT sowie die touristische Nutzung des Gebietes und die auftretenden Konflikte zwischen anthropogener Nutzung und Biberorkommen. Weitere Konfliktpunkte können bei geeigneter Förderung der Maßnahmen beseitigt werden.

Bei den Teichen konnte keine Einigung mit den Nutzern bezüglich der Extensivierung der Bewirtschaftung und der Reduzierung des Fischbestandes erzielt werden. Auch die Maßnahmen für den Kammmolch erweisen sich als problematisch.

Der LRT 3260 und besonders dessen Unterwasservegetation entwickeln sich in Abhängigkeit von der Beschattung. Deshalb sollen die aufkommenden Gehölze an den Gewässerrändern entfernt werden. Da es sich bei den bachbegleitenden Gehölzen teilweise um den prioritären LRT Erlen-Eschen- und Weichholzaueuwälder handelt, ist möglicherweise ein Zielkonflikt gegeben. Das Aufkommen von Gehölzen kann für das Bachneunauge auch positiv gesehen werden. Die Beseitigung von Gehölzen ist also aus naturschutzfachlicher Sicht nicht grundsätzlich als Entwicklungsmaßnahme anzustreben.

Ein weiterer Konflikt entsteht durch die Biberorkommen. Hier werden teilweise Abflüsse und Durchlässe durch den Biber blockiert.

Der Fischotter befindet sich derzeit nicht im SCI. Das Gebiet bietet jedoch gute Bedingungen für die Ansiedelung der Art.

Die bestehenden Schutzgebiete im SCI werden als ausreichend erachtet, die Ausweisung von neuen Schutzgebieten wird nicht erwogen. Für eine Gebietserweiterung des SCI sprechen allerdings die außerhalb des Gebietes vorkommenden Bäume mit Ansiedlungen des Eremiten*.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 193 wurde im Original vom Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie, Leipzig, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Leipzig, Umweltfachbereich oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten